

1945. Nachklänge der Vergangenheit

für Klavier solo
(1995)

Das Stück entstand 1995 aus Anlass des 50. Jahrestages nach Kriegsende. Die drei ohne Unterbrechung aufeinanderfolgenden Sätze des Werkes thematisieren das Moment des Nachklangs sowohl in seiner Bedeutung als klanglicher Effekt wie auch im Sinne des zeitlichen Rückblicks.

Der erste Satz, *Sonnenaufgang*, symbolisiert durch Vogelgezwitscher, die Akkorde der Sonne und einen schlichten Choral die Entwicklung der Menschheit. Eine fortlaufende Sechzehntelbewegung unterbricht die Ruhe des ersten Satzes und kennzeichnet den zweiten Satz: *Unruhe*. Thematische Motive des ersten Satzes werden entwickelt, variiert, zersplittert und zum endgültigen Höhepunkt geführt: Krieg. Den Ausklang bildet der *Elegie* benannte dritte Satz, in dem der Anfangschoral mit glockenartigen Akkorden kombiniert nach und nach verklingt.

Minas Borboudakis
1995